



Katrin Seifert
Leiterin Trainertreffen Berlin/Brandenburg

Mit Lust und Liebe

Wie belebt man ein Trainertreffen, das einige Zeit im Dornröschenschlaf lag? Das frage ich mich gerade bei der Vorbereitung des September-Treffens in Berlin. Wenn ich diese Zeilen schreibe, ist es noch nicht gelaufen. Es hängt meine Seele drin, mein Vollblut und meine Liebe. Denn ich erinnere mich gut, als mich vor 17 Jahren ein Kollege ansprach und fragte, ob ich denn das TTD kenne und Lust hätte, mal mit hinzukommen? Damals war ich "Jung-Trainerin": Die Ansprüche meiner Firma, aber vor allem meine eigenen, die aus einer – das kann ich mit Stolz sagen – Super Ausbildung erwachsen, beutelten mich. Ich wollte es Allem Recht machen und ging daran fast kaputt. In meiner Ausbildung hörte sich alles so einfach an. Und natürlich hatten wir auch "Störsituationen" geübt. Aber wenn man als Youngster plötzlich alleine mit Widerständen zu kämpfen hat, ist man sehr gefordert. In dieser Situation entführte mich mein Kollege zum TTB. Und so traf ich auf andere, teilweise schon gestandene Trainerkollegen (m/w), die ich fragen konnte. Es tat mir einfach gut, unter Gleichgesinnten zu sein, Leute, die meine Kreativität auch im "ernsten Business" verstanden, die mir Methodenbeispiele lieferten und ähnlich schwierige Situationen kannten. Ich kann mich gut erinnern, wie wir die halbe Nacht voller Lust diskutierten und auch das eine und andere ausprobierten.

Diese Erfahrung möchte ich nun als "Erfahrene" und "Gestandene" gern weiter geben. Das TTB lädt alle Kollegen und –ginnen ein, sich auszutauschen, auszuprobieren und vor allem auch gemeinsam zu lachen. Input ist gefragt!

Und ich freue mich, dass ich für mein erstes TTB Torsten Seelbach, AFNB (www.afnb.de) gewinnen konnte, der garantiert anregende Gedanken und Ideen liefern wird.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, habe ich meine Feuertaufe hoffentlich bestanden. Und glauben Sie mir, auch als "Ältere" habe ich noch Lampenfieber. Ich hoffe, dass Sie aber vor allem meine Lust und Liebe, dieses TTB weiter zu führen, miterleben können.

Mit herzlichen Grüßen
Katrin Seifert
berlin@trainertreffen.de



Ralf Besser
Leiter Trainertreffen Bremen

In Werthypothesen schlummern Lösungsideen

Das letzte Trainertreffen stand wieder einmal ganz im Fokus der Werte. Wir haben experimentiert, um zu erleben, mit welchen Strategien Werte hilfreiche Beiträge liefern können.



Das Design unserer Experimente beschreibe ich hier kurz. Wir hatten mehrere Anliegen, die jeweils von zwei "Beratern" – rechts und links im Bild – erst einmal geklärt wurden. Anschließend kamen die Werthypothesen zum Zug, die vor der Beratungssituation ausgebreitet waren. Die Frage war: In welchen der 21 Werthypothesen schlummert für das Anliegen eine Lösungsidee. Hypothesen sind z. B. "Werte werden durch die Rahmenbedingungen geprägt" oder "Werte sind hochgradig individuell" usw.

Durch die Hypothesen hat sich der Lösungsraum für die Anliegen wesentlich weiter geöffnet. Fünf Anliegen konnten wir so bearbeiten. Hätte die Zeit gereicht, wären es noch mehr gewesen. Hier einige Rückmeldungen zum Abend: "... in so kurzer Zeit so viele Ergebnisse ... bin von der Methode ganz begeistert ... lässt sich gut mit der eigenen Praxis verbinden ... inspirierend ... hochgradig spannend ...".

Es geht weiter. Der nächste Termin ist wieder ein Freitag, allerdings erst gleich zu Beginn des neuen Jahres am 1.02.2013, wieder im 'Stiftungshaus für Lebenswerte' in Bremen, Upper Borg 147. Die Uhrzeit: von 18:00 Uhr bis 21:30 Uhr.

Mit herzlichen Grüßen
Ralf Besser
bremen@trainertreffen.de



Barbara Materne
Leiterin Trainertreffen Düsseldorf

Rückblick: Verschärftes Netzwerken und reihenweise Zukunftspläne

Drei Ziele hatte sich das Kick-off-Meeting des TT-Düsseldorf auf die Fahne geschrieben: Offizielle Gründung, Vernetzung und Planung der zukünftigen Aktivitäten.

25 Teilnehmende haben diese Ziele mit Engagement, Energie und guter Laune unterstützt, allen voran Bernhard Laukamp, der diesem ersten Treffen durch seine Anwesenheit Glanz und durch die Verleihung der offiziellen Urkunde nebst Blumenstrauß Feierlichkeit verlieh.

Für den zweiten Teil des Treffens formulierte ein Teilnehmer die passende Überschrift: "Wir Trainer sind doch schon ein munteres, spielfreudiges Völkchen." Das traf auf die Anwesenden im Besonderen zu, denen die Freude am Vernetzen und Ausprobieren der dafür angebotenen Methoden deutlich anzumerken war.

Im Anschluss daran war die nötige Betriebstemperatur für die zentrale Fragestellung erreicht: Was soll hier in Zukunft passieren, damit alle gerne wiederkommen? Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Der generierte Ideen-Pool sichert das Bestehen des TT Düsseldorf für die nächsten Jahre.

Ausblick: Noch mehr Netzwerken und Workshop IMPRO_POWER

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel – das gilt auch für das TT Düsseldorf. Das nächste Treffen am 12.10.2012 hat einen ganz besonderen Schwerpunkt: Wie sieht das unverzichtbare Rüstzeug für Trainer, Beraterinnen und Coaches aus?

Krisensicheres fachliches Know-How, Professionalität und methodisches Können. Ohne Frage. Aber Hand aufs Herz: Das alles macht sich am Besten mit einer überzeugenden Performance, und die besteht aus der Fähigkeit, auf Unvorhergesehenes geschmeidig zu reagieren und der Freude daran, die vorhandene Bühne für sich zu nutzen und mit Präsenz zu füllen.

Das alles lässt sich im Workshop IMPRO_POWER der Theaterpädagogin Christine Kohl ausprobieren und trainieren. Durch Improvisation gewinnen die Teilnehmenden Selbstbewusstsein, Spontaneität und Sicherheit, setzen neue Energien frei, stärken die eigene Ausdruckskraft und haben auch noch mächtig Spaß dabei.

Kollegiale Grüße und erfolgreiches Netzwerken
Barbara Materne
duesseldorf@trainertreffen.de



Karin Hechler
Leiterin Trainertreffen Hamburg

Urheberrecht - geht mich das etwas an?

Texte, Fotos, Bilder, Musik, Filme zu nutzen ist für uns Trainierende Alltag. Dürfen wir, was wir tun? "Solange es niemand weiß ...", könnte ein 'pragmatischer' Einwand sein. Doch solche Zeiten sind vorbei: Unser Tun wird immer öffentlicher: Durch unsere Websites, Facebookpräsenz, die Nutzung anderer Sozialer Netzwerke wird unsere Mediennutzung immer transparenter.

"Dieses Foto habe ich doch vom Fotografen erworben und auch die Zustimmung zur medialen Nutzung." Ja ok, aber auch die Veröffentlichung im Internet?

Urheberrecht was für ein brandaktuelles und auch -heißes Thema! Was wir uns zuvor schon dachten, wurde zur Gewissheit. Die Rechtsanwältin Pirko Lehmitz, spezialisiert auf Internetrecht (www.rainlehmitz.de), gab uns einen spannenden Einblick in die Dimensionen des Urheberrechts, das uns Trainer immer mehr betrifft. Eben reichte noch eine Website, nun kommt ein Blog dazu, eine facebook Präsenz, etc.

Teilnehmende berichteten von eigenen unangenehmen und kostspieligen Erfahrungen verursacht durch Unachtsamkeit im Verwenden von Texten und Fotos. Das kann schnell 4-stellig werden. Besser rechtzeitig jemanden fragen, der oder die sich damit auskennt.

Viele Aspekte im Urheberrecht sind komplexer als wir denken. Allein schon die Frage, 'was ist öffentlich?' kann schwierig zu beantworten sein. Denn, das Urheberrecht greift in erster Linie in öffentlichen Veranstaltungen.

Es ist gut, mehr zu wissen. Deshalb ist es gut, dass regionale Trainertreffen eine regelmäßige Plattform sind, um 'mehr zu wissen'.

Wie z.B.: Trainieren auf Englisch. Könnte ich das einem Kunden anbieten? Reicht mein Englisch? Don't worry, people are happy that you speak their language. A bit of less thinking German and a bit more of 'asking questions' will help ... Sehr gute Tipps gab uns Birgit Fehrs, Expertin für Business English (www.fehrs-unternehmensberatung.de). Thank you Birgit.

Das nächste Trainertreffen in Hamburg am 30.11.2012 hat das Thema "Persönlichkeitsdiagnosen aus der Sicht der Anwender". Interessant zu wissen? Ja.

Einen schönen Herbst und herzliche Grüße
Karin Hechler
hamburg@trainertreffen.de



Bernhard Siegfried Laukamp
Leiter Trainertreffen Hannover

Es durfte mitgespielt werden

Das Thema des Trainertreffens am 6. Juli 2012 in Hannover lautete „Spiel als Methode – Was sich mit Spielen im Seminar erreichen lässt“. Erich Ziegler (www.spiele-im-seminar.de) (Sie sehen ihn übrigens rechts neben dieser Kolumne lachen) ist einer der bekanntesten Experten Deutschlands zum Thema „Spiele im Training“. Er vermittelte uns in diesem Trainertreffen-Kurz-Workshop neue Spielideen. Dazu lieferte er professionelles Know how zum Spieleinsatz im Training. Kurzum: Er teilte mit uns sein wertvolles Hintergrundwissen als erfahrener Professional.

Eingeladen waren alle Kollegen, denen es am Herzen liegt, wichtige Einsichten in ihren Seminaren mit praktischem Tun zu vermitteln, Gruppendynamik konstruktiv zu steuern und, sich selbst und ihren Teilnehmern, hin und wieder Energiepausen zu verschaffen.

Dafür eignen sich Energizer und erlebnisorientierte Seminarspiele erfahrungsgemäß hervorragend.

Wir lernten von Erich durch praktisches Ausprobieren und spätere Reflexion, wie wichtig es ist, nicht nur einfach mal loszuspielen. Auch auf die richtige Inszenierung muss geachtet werden. Ein besonderer Hinweis, der auch im Artikel von Erich im vorherigen TrainerJournal angesprochen wird, betraf den Gruppendynamik. Auf ihn zu achten und zu "hören" ist für Erich sehr wichtig und lohnend.

Auch "Nonsensspiele" wurden gespielt und führten – trotz angeblicher „Sinnlosigkeit“ – zu einer fröhlichen Aktivierung von uns Teilnehmern, was ja dann doch einen sehr wichtigen Sinn haben kann, wenn ein Prozess mal festgefahren ist und nichts mehr geht.

Darüber hinaus hatten wir aber noch viele andere Highlights anzubieten. In unserem umfangreichen Rahmenprogramm hatten wir 5 Experten und Berater aufgeboden, die im Vorprogramm und den Pausen hilfreiche und interessante Informationen vermitteln konnten.

Das Feedback unserer Teilnehmer war entsprechend ausgezeichnet. Wir können sagen: Alle haben sich wohl gefühlt, hatten viel Spaß und haben dabei noch viel lernen können und viele Anregungen für Ihr eigenes Training mit nach Hause genommen. Fazit: Ein rundum gelungenes Trainertreffen.

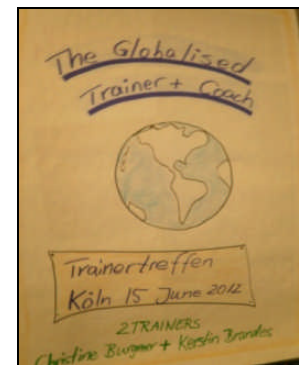
Mit herzlichen Grüßen
Euer / Ihr Bernhard Siegfried Laukamp



Erich Ziegler
Mitglied OrgaTeam Trainertreffen Köln

The Globalised Trainer and Coach

Klein, aber fein war das Trainertreffen am 16. Juni. "Nur" 30 Trainer und Coaches folgten Edit Fraters Ruf zum 57. Trainertreffen in Köln. Wiewohl das Thema "The Globalised Trainer and Coach" mit den beiden Referentinnen Kerstin Brandes und Christine Burgmer kein Mainstream-Thema war, erlebten die Teilnehmer einen hochinteressanten Abend.



Die Teilnehmer wurden von der Lebendigkeit und der Begeisterung sowie vom Thema gleichermaßen in den Bann geschlagen. Im ersten Teil wurden sie mit kleinen interkulturellen und Sprachübungen angefüllt. Und im zweiten Teil, nach dem wieder sehr leckeren Buffet, wurde das Thema mit einer Podiumsdiskussion vertieft. Fragen rund um Englisch in Training und Coaching wurden vom Publikum gestellt und von der Podiumsbesetzung, bestehend aus Inga Geisler - www.ingageisler.de, Gabriele Gebhardt (www.kgorga.de), Carsten Kiess (www.amberwiz.com) und Erich Ziegler (www.teamentwickler.eu) zusammensetzte, kompetent beantwortet.

"Sehr erhellend", "informativ", "ermutigend" lauteten die Kommentare der Teilnehmer. "Es hat sich gelohnt, zu kommen". Und so endete der Abend nach der traditionellen Verlosung und dem Seminarspiel des Abends in angeregter Atmosphäre in der Hotelbar.

Der Erfolg des 57. Trainertreffens in Köln fußt einmal mehr auf der guten Vorbereitung und Begleitung durch das Orga-Team Edit Frater, Sylvia Lüthy und Erich Ziegler, von denen die Trainingsgemeinschaft im Rheinland sich noch viele derartig interessante Abende erhofft. Stets bewacht von unserem Maskottchen "Mäxchen".

Herzlichst
Edit Frater und Erich Ziegler
koeln@trainertreffen.de



Marion Kellner-Lewandowsky
Leiterin TT-Mitteldeutschland

Up-to-date mit dem Trainertreffen

Die Lernlandschaft verändert sich kontinuierlich. Neben klassischen Seminaren kommen stetig neue Lehr- und Lernformen wie Fern- und Online-Kurse, Blended-Learning, Training-on-the-Job, Coaching, Learning-Games und mehr dazu.

Das klassische persönliche Lernkonzept wird so schnell nicht verschwinden. Dennoch müssen wir uns als Trainer die Frage stellen, wie wir nächsten Teilnehmergenerationen als Trainer up-to-date beiseite stehen wollen. Zunehmend werden es Teilnehmer sein,

- welche mit PC, Internet und mobilen technischen Geräten aufgewachsen sind und diese selbstverständlich im Alltag einsetzen und
- welche in ihrer bisherigen Lernlaufbahn alternative, technikbasierte und kombinierte Formen des Lernens erfahren haben.

Als Trainer heißt dies für mich, vor allem Vorbild sein in Sachen Lernen und mich auch hinsichtlich der Methoden weiterzuentwickeln. Ich muss zwar nicht jede neue Mode auf dem Weiterbildungsmarkt mitmachen. So hat sich beispielsweise der Hype um das Lernen im "Second Life" - ohne, dass ich dabei war - längst wieder erledigt.

Dennoch gilt es, zu schauen: was es auf dem Markt gibt, wie es andere machen und immer mal was Neues auszuprobieren. Up-to-date sein als Trainer heißt für mich, neuen Formen des Lernens und Reflektierens offen gegenüber zu stehen und sie einfach mal auszuprobieren.

Schön, dass wir genau das im Trainertreffen können. Mit dem regelmäßigen Austausch im Trainertreffen haben wir eine großartige Plattform um uns methodisch fit und auf dem Laufenden zu halten. Für mich ist dies neben der Freude über das Kennenlernen und das Wiedersehen sympathischer Kollegen ein wichtiger Nutzen der regelmäßigen Treffen.

Das nächste Mal wird dieser Austausch im November 2012 in Halle möglich sein und Sie sind herzlich eingeladen dabei zu sein!

Herzlichst Ihre
Marion Kellner-Lewandowsky
mitteldeutschland@trainertreffen.de



Paola Molinari
Leiterin Trainertreffen München

Viele Wege führen nach Rom

Ich hoffe Sie hatten einen wundervollen Sommer! Meiner war auf jedenfall ganz besonders. Ich hatte dieses Jahr entschieden zu Hause zu bleiben und neben der Arbeit die restliche Zeit auf dem Golfplatz zu verbringen. Sie haben richtig gehört: Golfplatz. Nie hätte ich gedacht, dass gerade mich, das Golf-Fieber packen würde, dass Golfspielen so einen Spaß machen könnte, so dass ich mindestens drei bis vier Mal in der Woche auf dem Golfplatz war.

Die Begegnung mit der Natur und Kräften, die ich sonst nur von manchen Seminaren und Meditationseinheiten kenne, haben in diesem Sport einen besonderen Platz. Beim Golf geht es darum den eigenen Körper in eine neue Bewegung hinein zu bringen, die leicht und fließend sein soll. An manche Tage findet der Körper das Neue fließend von allein, an anderen ist der Schwung gekünstelt und die Bälle machen alles andere, als zu fliegen.

Das erinnert mich ein bisschen an mein Leben. Manches ähnelt dem leichten, fließenden Schwung, aber manchmal brauche ich auch mehr als das, was "zulässig ist" um den Ball ins Loch zu bringen.

Frage ich mich: "Was hält mich so am Ball, dass ich weiter mache?" Und dann geht es mir so ein bisschen wie auf dem Golfplatz. Es ist wunderschön, abends unterwegs zu sein, in den Sonnenuntergang einzutauchen und den Duft vom Tag zu riechen, der schlafen geht. Oder morgens früh mit einem Vierer-Flight unterwegs zu sein und neben dem "Klong" der Bälle - die immer öfter getroffen werden - das Lachen zu hören, das sich auf dem ganzen Green ausbreitet. Manchmal kann ich diese neue Fähigkeit spüren, die unendlich viel Kraft hat und manchmal die wachsende Demut, sich einzugestehen, dass heute nicht der richtige Tag ist. Das ist für mich Kraftquelle pur und tiefe innere Ruhe.

Nun vielleicht, hat das vordergründlich wenig mit Weiterbildung zu tun. Ich habe trotzdem in diesem Sommer genau in dieser Atmosphäre neue Erkenntnisse für meinen Beruf bekommen, eine neue Art mein Gleichgewicht zu gestalten.

Wie sieht es bei Ihnen aus? Welchen neuen Schwung lernen Sie gerade?

Alles Liebe und einen schönen Herbstbeginn
Paola Molinari



Nina Gillitzer
Leiterin Trainertreffen Nürnberg

Denke Sie an Ihre Work-Life-Balance?

In den letzten Wochen war ich mit viel Arbeit beschäftigt: 10 Std.-Tage, jeder wollte irgendetwas von mir und das möglichst sofort. Konzepte mussten erstellt, Auftragsklärungen gemacht, Trainings durchgeführt werden. Und so kam es, dass ich abends zwar zu Hause, in Gedanken aber noch bei der Arbeit war. Dabei habe ich nicht bemerkt, wie sich draußen die Natur auf den Herbst einstellt.

Meine Arbeit bedeutet mir sehr viel. Mit Begeisterung und Engagement bin ich bei der Sache. Ich war so voller Eu-Stress, dass ich nicht mehr auf mich geachtet habe. Dabei weiss ich, dass jede Art von Stress Gift ist.

Gott sei Dank nehme ich mir nun eine kleine Auszeit und kann wieder achtsam sein. Meine Work Life Balance besteht z.B. darin, einmal langsam zur U-Bahn zu gehen, oder zu Fuß neue und mal andere Wege zu gehen. Dabei fallen mir immer wieder Dinge auf, die schon da waren, die ich aber nicht richtig wahrgenommen habe.

Geht es Ihnen manchmal auch genauso? Durch meine Betrachtung mit einer anderen Brille bekomme ich eine neue Perspektive. Und dann wird mir bewußt, dass ich im Hier und Jetzt bin und meinen Tag bewußt gestalten kann, ohne Streß, auch mal Nein sagen kann, Pausen mache.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen entspannten Herbst.

Herzliche Grüße
Nina Gillitzer



Thomas Müllenholz
Leiter Trainertreffen Stuttgart

Denken wir aus der falschen Richtung?

Aktuelle Erkenntnisse der Hirnforschung ordnen Verhalten, Denken, Empfinden usw. aufgrund sich wiederholender neuronaler Muster bestimmten Gehirnregionen zu. Das Gehirn ist die Steuerungszone in der man auch das (Ich-) Bewusstsein, das Gedächtnis, den Geist und den Sitz der Seele glaubt lokalisieren zu können.

"Unsichtbare" Vorgänge werden anhand ihrer Auswirkungen auf der materiellen Ebene mit eben den Gesetzmäßigkeiten derselben erklärt. Als Ursache für bestimmte Denk- und Verhaltensmuster werden allgemein genetische Prädispositionen verantwortlich gemacht. "Ich bin halt so wie ich bin und kann da leider nichts dran ändern!" - Oder die Umstände verhindern, dass sich etwas ändern kann!?

Die Erkenntnisse der "neuen Biologie" und der Epigenetik beweisen jedoch das Gegenteil. Nicht der genetische Code steuert unser Verhalten und Denken, sondern die dynamische Reaktion der hochkomplexen Zellmembran auf Änderungen im elektromagnetischen (Um)Feld verursacht ein verändertes Verhalten. Auch ist nicht der Zellkern das "Gehirn" der Zelle, sondern die Zellmembran ist das steuernde und interaktive Glied zwischen Innen- und Außenwelt. Die Sprache der Zellen sind übrigens Emotionen. (Bruce Lipton, Intelligente Zellen)

Es wird vermutet, dass sich das Gedächtnis und das Bewusstsein ebenfalls nonlokal in individuellen elektromagnetischen Feldern (Unterbewusstsein) um den materiellen Menschen verorten lassen und dass diese Felder wiederum mit größeren Feldern in Resonanz stehen (kollektives Unbewusstsein). So lassen sich auch intuitive Wahrnehmungen sinnvoll herleiten.

Stimmt man sein emotionales Umfeld ab und dockt bewusst an das entsprechende elektromagnetische Feld an, könnte man Lerninhalte einfach transferieren.

Methoden der energetischen Psychologie, die in der Beratung und im Coaching bereits angewendet werden, beruhen auf diesen Prinzipien.

Aus dem wachsenden Bewusstsein über diese Zusammenhänge werden zukünftig sicher innovative Methoden mit weitreichenden Veränderungen entstehen.

Thomas Müllenholz
stuttgart@trainertreffen.de



Heinz Kraft
Leiter AG Deeskalationstrainings

Aktuelle Tendenzen zu "Gewalt" in der politischen Bildung

Auf fast allen politischen Tagungen mit Bezug zur Jugendkriminalität werden die Themen "Gewaltprävention", "Gewaltdeeskalation", "Maßnahmen gegen Rassismus" und "Programme gegen Rechtsextremismus" aufgegriffen. Schon vom Motto her war "Gewalt" daher das Hauptthema des 16. Deutschen Präventionstags im April in München.

Die Zahl der Programme und Konzepte für Schulen ist nahezu unübersehbar, lässt sich aber leicht in die Kategorien: Anti-Gewalt-Trainings, Anti-Rassismus-Trainings und Veranstaltungen gegen Rechtsextremismus einordnen.

Als Zielgruppen sind in erster Linie Schulklassen aller Schulformen und -stufen. Anfragen kommen aber auch von Organisationen, Gewerkschaften, Vereinen und Parteien, die sich dieser Themen satzungsmäßig oder aus konkretem Anlass annehmen.

Beteiligung an Aktionstagen

Im Rahmen der Akquise kann man potenziellen Auftraggebern Angebote machen. Für einen erfolgversprechenderen Weg halte ich, sich an lokalen oder überregionalen Aktionstagen mit einem "Schnupperangebot" zu beteiligen. Dazu nutze ich die Möglichkeit, mit Trägern vor Ort zu kooperieren, z. B. für den Dt. Weiterbildungstag mit einer VHS, die ihrerseits mit Aktionen ihren Semesterbeginn bewarb.

Die nächsten Gelegenheiten hierzu sind beispielsweise: Internationale Wochen gegen Rassismus (11. bis 24. März 2013), Aktionstage politische Bildung (5. bis 23. Mai 2012), der nächste Deutsche Weiterbildungstag und - in der Reichweite nicht zu unterschätzen, die Bildungsmesse / didacta 2013 in Köln (19. bis 23. Februar 2013).

Fördermittel

Hilfreich ist zu wissen, welche Fördermittel zur Verfügung stehen, damit für den einen oder anderen Antragenden eine solche Aktion auch finanzierbar ist. Da lohnt es sich, auch die Förderprogramme der Schul- und Familienministerien, der Landeszentralen für politische Bildung oder des Bundesprogramms "Toleranz fördern - Kompetenz stärken" ins Auge zu fassen. Nicht zuletzt unterstützen auch Firmen und Sparkassen lokale Veranstaltungen im Rahmen ihrer Förder- und Werbemittel.

Heinz Kraft
deeskalationstrainings@trainertreffen.de



Marion Lockert
Leiterin FK Spiritualität im Business

Training und Archetypen

Der Forschungskreis "Archetypen der Seele - Spiritualität im Business" trifft sich seit 2,5 Jahren regelmäßig alle acht Wochen. Verbinden tut uns, mehrheitlich Trainer und Coaches, aber auch Personal, Therapeuten und Manager die Kenntnis der "Archetypen der Seele®" nach Hasselmann & Schmolke, deren Lehre ich hier im TrainerJournal an anderer Stelle zu erläutern begonnen habe. Unser Ziel: die Archetypen und uns weiter zu erforschen und deren Inspirationen für die Wirtschaftswelt fruchtbar zu machen.

In meinen Seminaren, speziell der Führungskräfte trainings und im Bereich Stressmanagement spielt das Thema "Innere Antreiber" eine wichtige Rolle. Wahrscheinlich ist Ihnen dieser Terminus aus der Transaktionsanalyse bekannt. Hiert gibt es interessante Ähnlichkeiten zu den Angstmustern der archetypischen Matrix.

Ein Ergebnis des Forschungskreises ist, analog zu den TA-Kategorien für die archetypischen Ängste ein Testverfahren zu entwickeln. Der Vorteil gegenüber der TA: Bei den archetypischen Ängsten wird klarer deutlich, dass über die als "unangenehm" eingestuft Verhaltensweisen hinaus auch sogenannte Tugenden, die jedoch angstmotiviert sind, entschleiert werden. Weiß ich also nun, dass "Bescheidenheit" eigentlich eine Angstäußerung ist, bin ich eher in der Lage, aus der Angstempfindung und -Steigerung auszusteigen und kann wieder eindeutiger kommunizieren. So entsteht "Selbstcoaching für Fortgeschrittene"!

Wenn Sie stärker interessiert sind: Der FK Archetypen im Business trifft sich ca. alle 8 Wochen im Marion Lockert Institut in Hannover. Gäste sind willkommen!

Kontaktieren Sie mich unter:
ml@marion-lockert-institut.de

Herzliche Grüße
Marion Lockert
archetypen@trainertreffen.de